

Nachhaltigkeit von der Vision über Handlungsfelder zu Maßnahmen

Reusch, A.^{1,2,*}, Graeber, M.^{1,2,*}, Behnke, A.^{1,2,*}, Drewniok, N.³, Fröhlich, L.³, Zänglein, M.³, Alt, M.³, Merz, A.³ & Bolsinger, H.⁴

- 1 Impuls, Reha- und Gesundheitszentrum GmbH, Würzburg
- 2 Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung, ZePG e. V., Würzburg
- 3 Studierende des Masterstudiengangs Integriertes Innovationsmanagement, Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt, THWS
- 4 Institut f. Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement, Business School, Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt, THWS



Hintergrund

- 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen, Agenda 2030



- Verpflichtung zum Nachhaltigkeitsbericht für Unternehmen (Ackenhausen, Maier, 2023)
- notwendige Nachhaltigkeitstransformationen auch in der Reha (Worringen et al., 2023; Reusch et al., 2024)
- Nachhaltigkeitsstrategie der DRV-Bund (Großkopf, 2023)
- Leitbild zur Nachhaltigkeitskultur ausbauen (Bolsinger, 2023)

Nachhaltigkeitsziele von Impuls

- Nachhaltigkeitstransformation auf allen Dimensionen: sozial-ökologisch-ökonomisch
- Vergabe THWS-Seminararbeit, Sommersemester 2024

Erste Schritte

- a. Einbezug der leitenden Mitarbeitenden: Information, Sensibilisierung und Erarbeitung einer gemeinsamen Vision
- b. Nutzung der berufsbezogenen Fachexpertisen, Darstellung der Wirkzusammenhänge und priorisieren von Themen
- c. systematische Definition von Handlungsfelder und Maßnahmen

Methoden

- Literatur- und Internetrecherchen
- qualitative Datenerhebung über 2 Fokusgruppen mit Teamleiter:innen
- iterative Abstimmungen mit Geschäftsführung & Nachhaltigkeitsmanagerin

Projektbausteine

Fragen an die Fokusgruppe I

1. Welche Tätigkeiten umfassen den Arbeitsalltag bei Impuls?
2. Wie wirken sich die Tätigkeiten auf Nachhaltigkeit aus?
3. Wo gibt es Handlungsbedarf in Bezug auf Nachhaltigkeit?

Entwicklung einer gemeinsamen Vision

sinnstiftender, motivierender und handlungsleitender Blick in die Zukunft, attraktives Zielbild (Fischer 2024)

Fragen an die Fokusgruppe II

1. Welchen Beitrag zu Nachhaltigkeit leistet Impuls bereits?
2. Welche Beiträge sollte Impuls zukünftig umsetzen?

Entwicklung eines Wirkungsnetzes

angelehnt an „Systems Thinking“ zur Eruiierung von komplexen Zusammenhängen und verborgenen Problemen; Visualisierung über Know-Why.net (Neumann, 2015; s. Abb. 1, 2)

Priorisierung von Handlungsfeldern und Themen

bezogen auf Machbarkeit und Auswirkungen auf Nachhaltigkeit

Verwertung der Ergebnisse im Impuls

1. Aufarbeitung der Handlungsfelder und Themen (s. Tab. 1)
2. Etablierung und Steuerung einzelner Projekte, Verantwortlichkeiten und Zeitplänen

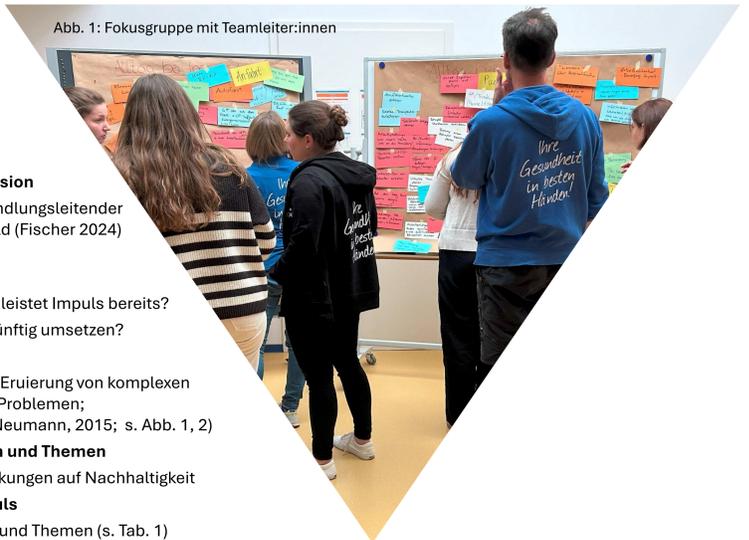


Abb. 1: Fokusgruppe mit Teamleiter:innen

Ergebnisse

- a. Unsere gemeinsame Nachhaltigkeitsvision

„Wir bei Impuls schaffen eine gesunde Zukunft. Jede Person trägt dazu bei.“

- b. Rehabbezogene Arbeitsaspekte und Nachhaltigkeitsthemen

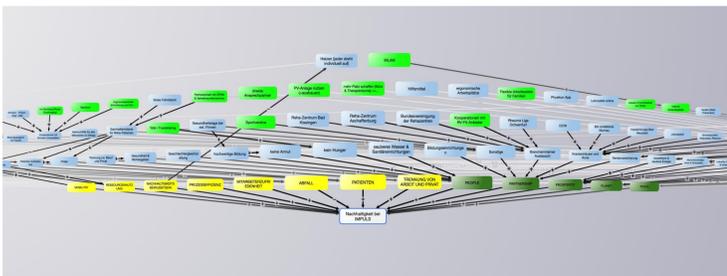


Abb. 2: Wirkungsnetz: vielfältige Wechselwirkungen zwischen den insgesamt 130 Nachhaltigkeitsthemen und Arbeitsaspekten; www.know-why.net

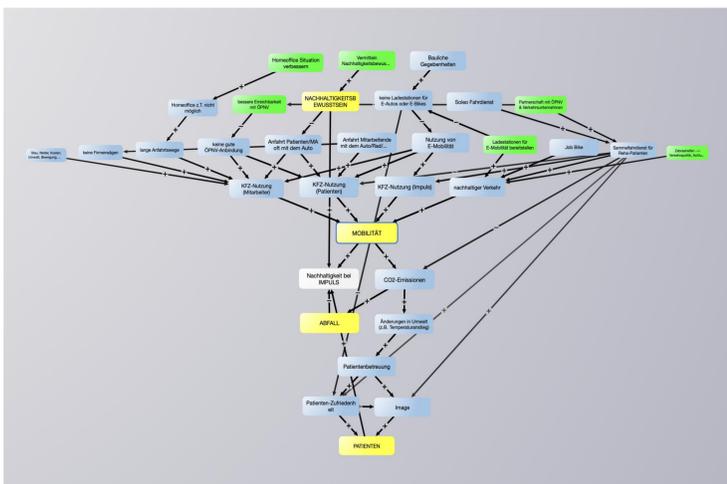


Abb. 3: Beispiel-Auszug Wirkungsnetz zum Thema „Mobilität“

a.reusch@impuls-wuerzburg.de
www.impuls-forschung.de



Poster online

- c. Systematische Definition von Handlungsfelder und Maßnahmen

Tab. 1: Handlungsfelder und Beispiele für bisherige Maßnahmen

Handlungsfeld	Anzahl Maßnahmen	Beispiele von Maßnahmen
Mitarbeitende (soziale Nachhaltigkeit)		
Gesundheitsförderung SDG-3	4	frisches Obst, freie MTT und Kurse für MA
Kompetenzerweiterung SDG-4	3	Ausbau eig. Akademie: int. Fortbildungen
Gleichstellung SDG-5	3	marktangepasste, transparente Bezahlung
gute Arbeitsbedingungen SDG-8	8	Ausbau von Räumen
gute Kommunikation SDG-8	4	Informationsweitergabe verbessern
Konfliktmanagement SDG-8	4	Angebot interner Konfliktberatung
Team-Building SDG-8	1	Teamaktivitäten
Umweltschutz (ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit)		
Ressourcenschonung SDG-12	8	Bewegungsmelder bei Wasser und Licht
saubere Energie SDG-7	4	Ladestationen für E-Mobilität
nachhaltiges Essen SDG-12	4	regionale Caterer, Patienteninformatio
nachhaltiger Konsum SDG-12	4	nachhaltiger Einkauf
Mobilität und Verkehr SDG-11	2	Verkehrsregelung vor dem Gebäude
Hitzeschutz SDG-3	2	Beschattung, Hitzeschutzkonzept
Renaturierung SDG-13	2	Bäume pflanzen am Parkplatz
Gesellschaft, Kooperationen (soziale und ökologische Nachhaltigkeit)		
Nachhaltigkeitsbewusstsein SDG-3 u.a.	2	Themen in Patientenschulung integrieren
Verantwortung wahrnehmen SDG-9	3	Öffentlichkeitsarbeit
Kooperationen ausbauen SDG-17	2	Projekten mit DRV & regionalen Versorgern

Diskussion

- a. Die leitenden Mitarbeitenden sind für das Thema Nachhaltigkeit durch das Projekt sensibilisiert und verpflichten sich in ihrer Vision für weitreichende Veränderungen.
 - b. Die komplexen Zusammenhänge machen deutlich, dass sich Transformationen in einem Bereich auch positiv auf andere Bereiche auswirken können.
 - c. Eine klare Systematik der Handlungsfelder und ersten Maßnahmen ermöglicht es, schrittweise die Transformationsprozesse anzustoßen und zu überwachen.
- Die Nachhaltigkeitsentwicklerin ist beauftragt, diese Prozesse zu begleiten und in einzelnen Projekten im Sinne eines Plan-Do-Check-Act-Zirkels zu überwachen.

Take-Home-Message

Nachhaltige Strukturen, Prozesse und Maßnahmen in Rehabilitationseinrichtungen sind gesellschaftlich relevant und gelingen nur durch eine gemeinsam entwickelte Vision.

*Erklärung zum Interessenskonflikt: M. Graeber, A. Behnke sind Eigner von Impuls, A. Reusch ist Beschäftigte in Impuls

Zitierte Literatur

Ackenhausen, F., Maier, B. (2023): Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Fahrplan steht. f&w führen und wirtschaften im Krankenhaus, 1. 64-66.
 Bolsinger, H. (2023): Sinnzentriertes Wertemanagement: Wertgrundlagen für nachhaltiges Management, Nürnberg, 2. Auflage. urn:nbn:de:vbv:863-opus-24641. Online verfügbar: <https://opus4.kobv.de/opus4-fhws/frontdoor/index/index/docId/2464>, Abruf: 02.10.2024.
 Großkopf, A. (2023): Nachhaltigkeit in den Reha-Zentren der DRV – Das europäische Umweltmanagement- und Auditierungssystem (EMAS). Vortrag im Rahmen der Online-Werkstattgespräche der DRV-Bund und ZePG am 19.10.2023. URL: zepp.de/werkstattgespraeche-2023-10-19/#dokumente, Abruf: 21.08.2024.
 Fischer, M. (2024). Nachhaltigkeitsmanagement im Gesundheitswesen. Konzeptionelle Grundlagen und Orientierungshilfen. Essentials. Wiesbaden: Springer.
 Neumann, K. (2015): KNOW-WHY, Erfolg durch begreifen (4. Aufl.). Norderstedt: Books on Demand.
 Reusch, A., Schwarz, B., Worringen, U., Küffner, R., Dohm, L., Wilke, A., Ludewig, M., Lippke, S., Parthier, N., Häbel, T., Habberger, S., Burchardi, J. M., Weimann, E. & Becker, P. (2024). Positionspapier der Arbeitsgruppe „Klima und Nachhaltigkeit“ in der DGRW. Die Rehabilitation. DOI: 10.1055/a-2453-1016.
 Worringen, U., Becker, P., Reusch, A., Küffner, R., Reudelsterz, C., Pawel, A., Weimann, E. (2023): Ökologische Transformation der medizinischen Rehabilitation: Was können wir wissen und was müssen wir tun? Die Rehabilitation, 62(03). 133-139. DOI: 10.1055/a-2079-8708